

Eugen Freiherr von Enzberg, Heinrich Dink, Richard Bong, Paul Oskar Höcker und Franz Guthery.

Gesellschaft für graphische Industrie in Wien. — Die Aktionäre der Gesellschaft für graphische Industrie („Wiener Mode“) hielten in diesen Tagen ihre fünfte ordentliche Generalversammlung. Nach dem Rechenschaftsberichte des Verwaltungsrats kann das abgelaufene Geschäftsjahr im allgemeinen nicht zu den günstigen gezählt werden. Trotzdem aber weicht das finanzielle Schlussergebnis nicht wesentlich von dem vorjährigen ab. Laut Bilanz ergibt sich ein Reingewinn von 50 032 fl., der sich zuzüglich des Uebertrages aus dem Vorjahre auf 58 041 fl. erhöht. Von diesem werden, entsprechend dem Antrage des Verwaltungsrates, nach vorgenommenen Abschreibungen an die Aktionäre außer den 5 Prozent Zinsen per 32 500 fl. noch eine Superdividende von 2 fl. per Aktie mit 6500 fl. ausbezahlt, in den Reservefonds 1575 fl. hinterlegt und der nach Dotierung der Lantien verbleibende Rest von 6235 fl. auf neue Rechnung vorgetragen. Ein Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Aktienkapitals von 650 000 fl. auf eine Million Gulden durch Ausgabe von 1750 voll eingezahlten Aktien zu 200 fl. behufs Ausgestaltung des Verlagsgeschäftes, Aufstellung neuer Maschinen und Verlegung der Druckerei in ein geeignetes größeres Lokal wurde einstimmig angenommen, ebenso die darauf bezugnehmenden Statuten-Änderungen. (Wiener Ztg.)

Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller. — Der Allgemeinen Zeitung entnehmen wir folgenden Bericht:

Die Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller, Ortsverband München, hielt am 28. April eine Versammlung ab, in der der Geschäftsbericht der Anstalt pro 1897 erstattet wurde. Dem Bericht entnehmen wir, daß die Anstalt fast nach allen Richtungen hin eine erfreuliche Ausdehnung genommen hat, die Entwicklung ist zufriedenstellend. Die Anstalt ist als ein auf solider Grundlage bestehendes Versicherungsinstitut zu bezeichnen, das in den fünf Jahren seines Bestehens geleistet hat, was geleistet werden konnte. Günstig ist ohne Zweifel, daß das Vereinsvermögen eine nicht unbeträchtliche Vermehrung erfahren hat; es ist von 264 096 M im Jahre 1896 auf 333 187 M gewachsen (1895: 206 840 M und 1893/94: 148 733 M), eine Summe, die fast nur aus den Taschen der Journalisten und Schriftsteller geflossen ist. Die Jahresrechnung pro 1897 schließt mit einem Ueberschuß von 16 448 M, gegen 6993 M im Jahre 1896 ab. Erfreulich ist auch, daß die außerordentlichen Einnahmen eine wesentliche Zunahme erfahren haben: sie belaufen sich auf 19 093 M, gegen 14 077 M des Vorjahres. Dadurch ist es möglich, daß die Anstalt auch heuer in der Lage ist, dem Zufuhlsfonds über 11 000 M (im Vorjahre nur etwas über 5000 M) zuzuwenden. Im Laufe des Jahres hatte die Anstalt einen Zugang von 34 ordentlichen Mitgliedern. Gestorben, ausgetreten zc. sind 26, so daß Ende Dezember 1897 ein Mitgliederstand von 509, gegen 501 am Schlusse des Jahres 1896 verblieb. Die Zahl der unterstützenden Mitglieder ist von 97 auf 118 gestiegen, so daß die Gesamtmitgliederzahl sich auf 627 bezifferte. Ortsverbände bestehen 16, nämlich Augsburg, Berlin, Breslau, Brunn, Darmstadt, Dresden, Eisenach, Frankfurt a. M., Hamburg, Heidelberg, Köln, Leipzig, München, pfälzisch-rheinischer Ortsverband, Stuttgart und Wien. Nach Staaten verteilt, treffen auf Deutschland 371 Mitglieder, auf Oesterreich 121, Schweiz 7,

Italien 4, Rußland 2 und auf England, Belgien, Frankreich und Amerika je 1 Mitglied. Die neu eingetretenen Mitglieder hatten ein Durchschnittsalter von 36 Jahren 1 Monat. Rückvergütungen von 5/10 der von verstorbenen Mitgliedern eingezahlten Beiträge an die Hinterbliebenen wurden in fünf Fällen im Gesamtbetrage von 913 M 10 S geleistet. Die Verwaltungskosten erforderten 11 109 M gegen 11 442 M im Vorjahre. Das Jahr 1898 bezeichnet einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Anstalt: Am 1. August beginnt die Auszahlung von Ruhegehältern. Der Ruhegehalt besteht, wie bekannt, aus einer Leibrente, einer Invalidenrente und einem Zuschuß aus dem entsprechenden Fonds. Die Berechnung dieses Zuschusses hat sassungsgemäß unter Wahrung des Grundsatzes der Kapitalsdeckung zu geschehen, und die nächste Hauptversammlung wird über die Höhe dieses Zuschusses zu bestimmen haben. — Der Ortsverband München zählte am Ende des verflossenen Jahres 80 Mitglieder, wovon 6 verzogen sind, 1 gestorben; hinzugekommen ist 1 Mitglied, so daß jetzt 74 Mitglieder vorhanden sind. Der Münchener Ortsverband steht mit 3634 M außerordentlichen Einnahmen an der Spitze. Dazu kommt der Beitrag von 3000 M, den die „Münchener Neuesten Nachrichten“ anlässlich des Jubiläums ihres 50jährigen Bestehens der Anstalt überwiesen haben.

Buchausstellung in Brunn. (Vgl. Börsenblatt Nr. 59.) — Das Mährische Gewerbe-Museum in Brunn beherbergt, wie hier schon mitgeteilt worden ist, gegenwärtig in seinen Räumen eine ebenso originelle wie interessante Ausstellung, in der die Entwicklung der Schrift und des Druckes und ihrer künstlerischen Ausstattung von den Papyrusfunden Egyptens und den mittelalterlichen Buchstafeln bis zu den modernsten Prachtwerken vorgeführt wird. Besonders zahlreich und prächtig sind die Abteilungen der mit Miniaturen geschmückten Handschriften des Mittelalters (100 Nummern), dann die Gruppen der Holzschnitt- und Kupferstichwerke (150 Nummern) und der Bucheinbände (350 Nummern) ausgefallen. Von besonderem Interesse sind die in großer Zahl ausgelegten englischen, französischen und deutschen Werke der modernsten Richtung mit Titelzeichnungen und Illustrationen. Auch eine Ausstellung von Ex-libris, die erste in Oesterreich, ist damit in Verbindung gebracht, an der sich namentlich der bekannte Sammler Graf zu Leiningen in München, der die größte Ex-libris-Sammlung auf dem Kontinent besitzt, weiter das Stifft Kremsmünster und zahlreiche Künstler und Privatsammler beteiligt haben. Bleibenden Wert soll der umfangreiche und sorgfältig bearbeitete Katalog haben, der uns übrigens nicht vorliegt. Mit Rücksicht auf das lebhafteste Interesse, dem die Ausstellung im In- und Auslande begegnet, wird sie verlängert und erst am 22. Mai geschlossen werden.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 24. April in St. Petersburg im Alter von zweiundsechzig Jahren der bekannte Philologe Professor Lucian Müller. Geboren 1836 in Merseburg und seit 1870 als ordentlicher Professor der lateinischen und griechischen Sprache und Literatur am historisch-philologischen und am archäologischen Institut in St. Petersburg thätig, ist er außer durch viele selbständige Schriften im Gebiete seiner Wissenschaften und viele mustergiltige Bearbeitungen lateinischer Klassiker auch als Biograph Friedrich Ritschls bekannt geworden.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[20662] Kollegen, die behufs Verkaufs zc. sich eines Geschäftsvermittlers bedienen wollen, erhalten beachtenswerte Rat-schläge und Aufschlüsse auf Grund gesammelter Erfahrungen. Anfragen werden unt. K. # 20662 von der Geschäftsstelle des B.-V. befördert und unter Diskretion direkt beantwortet.

Verkaufsanträge.

[12437] Wegen Todesfalls ist ein sehr gangbarer, neuerer Verlag billig zu verkaufen. Näheres unter J. O. # 12437 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

[15452] Ein angesehenes Berliner Sortiment und Antiquariat ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nur Selbstreflektenten wollen Anfragen unter H. L. # 15452 an die Geschäftsstelle d. B.-V. richten.

[20592] Sichere Existenz!

Eine lebhafteste Buch- u. Schreibmaterialienhandlung in der Prov. Schlesien, verbunden mit Buchdruckerei, ist anderer Unternehmgn. wegen sofort zu verkaufen. Gef. Angebote unter A. 577 an Haasestein & Vogler A.-G. in Breslau.

[20230] Zu verkaufen, da nicht in den Verlag passend:

Hervorragendes Prachtwerk religiöser Kunst.

Dasselbe hat in dem vorigen Jahre äussert günstige Besprechungen erhalten und entsprechenden Erfolg erzielt. Vorräte sind nur noch gering. Die Platten tadellos. Gef. Ang. u. G. H. # 20230 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[20778] Einige vortreffl. Verlagsgruppen (Geschenklitt., patriot. u. popul. Art., Kunst) billig zu verkaufen. Angeb. u. L. L. 20778 an d. Geschäftsstelle d. B.-V. In Leipzig z. Messe anwesend.